

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

9.3.1819 (Nr. 68)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 68.

Dienstag, den 9. März.

1819.

Baden. (Karlsruhe.) — Deutsche Bundesversammlung. (Beschluss des Auszugs des Protokolls der 6. Sitzung am 25. Febr.) —
 Baiern. (Ständeversammlung.) — Hannover. — Dänemark. — Frankreich. (Pairskammer.) — Großbritannien. — Oesterreich. — Preussen. — Russland.

Baden.

Karlsruhe. Folgendes bringen wir auf höhere Veranlassung zur öffentlichen Kenntniß: Die Dedicatzen und Uebersendungen von Büchern an Se. königl. Hoheit den Großherzog sind in der letzten Zeit so häufig geworden, daß es unumgänglich ist, in jedem Falle diejenige Rücksicht darauf zu nehmen, welche die Schriftsteller zu wünschen schreiben. Das Gefühl des Anstands und der Bescheidenheit wird manchen Verfasser schon darauf leiten, daß die Uebersendung einer Schrift an Se. königl. Hoheit nur mit der eingeholten speziellen Genehmigung zu begründen seyn möchte. Schriftsteller aber, welche dieses nicht beachten wollen, werden es sich selbst zuschreiben, wenn ihre Einsendungen künftig unberücksichtigt bleiben.

Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 6. Sitzung am 25. Febr. Königreich Sachsen: In Bezug auf die ad 1 über den Wirkungskreis der Militärkommission bereits bewerkstelligte Abstimmung, theilen Se. königl. Maj. ad 2 die Meinung des großherzogl. heftischen Hofes, daß mit der förmlichen Eröffnung der Militärkommission bis zum Beschluß über die Zusammensetzung der drei gemischten Armeekorps angestanden werde, und Sie glauben diesen Wunsch um so mehr aussprechen zu dürfen, als in den Vorschlägen zu provisorischer Bildung einer Militärkommission weder eines königl. sächsischen Abgeordneten, noch des Sr. Maj. nicht zu versagenden Befugnisses, in Gemeinschaft mit den Bundesgliedern, deren Kontingente sich mit dem Ihrigen in ein Korps vereinigen werden, einen Offizier abzuordnen, Erwähnung geschehen ist. Die Uebereinkunft über die Zusammensetzung der gemischten Korps überhebt der unangenehmen Nothwendigkeit des ad 2 b gemachten Vorbehalts, so wie des ad 2 c erwähnten Rücktritts der provisorisch erscheinenden Offiziere. Nur dann erst, wenn jene Uebereinkunft wegen der Korps getroffen ist, kann wegen der Zusammensetzung der Militärkommission und wegen der Anzahl ihrer Mitglieder

eine alle ferneren Weiterungen beseitigende Abrede genommen, und insbesondere beurtheilt werden, ob die, nach 2 a zur Konstituierung der provisorischen, auf Instruierung der Lokalkommissionen zu beschränkende Militärkommission, in Antrag gebrachte Anzahl von vier Mitgliedern hinreichend und angemessen sey. Sollte dem ungeachtet noch vor erfolgter Vereinigung über die Bildung der gemischten Armeekorps, zum Behuf der Instruierung der Lokalkommissionen, die Ernennung einer Militärkommission der Dringlichkeit wegen betriebe werden, so glauben Se. Maj., nach Ihrer Stellung im Bunde, einen gerechten Anspruch darauf zu haben, daß auch in dieser Kommission ein königl. sächsischer Abgeordneter Sitz und Stimme habe, und in dessen Folge hegen Allerhöchstdieselben die Absicht, zu dem Ende einen Ihrer Stabsoffiziere demnächst nach Frankfurt abzusenden. — Niederlande, wegen des Großherzogthums Luxemburg: Der großherzogl. luxemburgische Gesandte sieht sich nunmehr, vermöge mittlerweile erhaltener Instruktion, im Namen seines königl. Herrn ermächtigt, mit dankbarer Anerkennung und Würdigung der aus der kais. k. k. Reich. Seit vorgeschlagenen Pünktation über die Besorgung der Militärangelegenheiten bei dem deutschen Bundestage hervorleuchtenden lauterer, das Gemeinwohl offenbar befördernden Absicht derselben im Allgemeinen beizutreten, mit dem einzigen Vorbehalt jedoch: daß auch, wo möglich, auf den von dem königl. sächsischen Hofe geäußerten, und von der königl. württembergischen Gesandtschaft weiter entwickelten Wunsch: „daß bei der an noch zu organisirenden Militärkommission, ungefähr nach dem Stimmenverhältniß in der Bundesversammlung selbst, von jeder Division der drei kombinierten Korps ein Mitglied zugelassen werden möge“, und zwar aus den von letzterer genügend aus einander gesetzten, und allerdings zu beherzigenden Gründen, gehöriger Bedacht genommen werde. — Die H. H. Gesandten derjenigen Staaten, deren Kontingente nach dem Plane des Bundestagsausschusses das 8 und 9. Armeekorps bilden würden, legten, in Folge des beschlossenen Versuches zu einer Vereinigung, das Requitat ihrer Zusammenkünfte vor, um demnächst

in vertraulicher Sitzung erörtert zu werden; die Bundesversammlung gieng daher zur vertraulichen Besprechung über.

B a i e r n.

In der öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten am 5. d. setzte der Finanzminister, nach Verlesung des Protokolls, die Motive zu dem Entwurf eines neuen Zollgesetzes auseinander, welchen sodann der Ministerialrath v. Panzer der Kammer vortrug. Dieser Entwurf sucht, neben dem bloß finanziellen Zweck, die Aufgabe zu lösen, wie bei einem Zollsystem das Interesse des Handelsstandes mit jenem des inländischen Gewerbestandes ohne zu harte Belastung der Konsumenten in Einklang gebracht werden könne, und führt daher auf einfachere und leichtere Zollsätze, und auf eine weniger belästigende Behandlung der Waaren. In der Folge machte der Deputirte Starz, aus Anlaß früherer Verhandlungen, den Antrag, daß die Kammer nach ihrer Befugniß entscheide, daß die königl. Minister, außer dem besondern Auftrag von Sr. Maj. dem Könige, oder um über den Gegenstand ihres Auftrages Erläuterung zu geben, in der Kammer nicht sprechen können. Nach sehr lebhaften Debatten wurde über diesen Antrag mit 57 gegen 45 Stimmen zur Tagesordnung geschritten. — Der Ausschuß für's Innere, welchem der Antrag des Bürgermeisters v. Hornthal wegen Leistung des Eides auf die Verfassungsurkunde von Seite des Militärstandes, zugewiesen worden, hat in seinem Berichte darauf angetragen, denselben auf sich beruhen zu lassen. — In der bayerischen Landtagszeitung liest man nachstehenden, diese Zeitung betreffenden richterlichen Spruch: „Das königl. bayerische Kreis- und Stadtgericht München hat sich über die von 130 Mitgliedern des Subalternpersonal der königl. Ministerien des Aeußern, der Justiz, der Armee und der Finanzen, dann verschiedener königl. Stellen und Behörden am 25. vorigen Monats gegen die Redaktion der Landtagszeitung eingereichte Klage auf Namhaftmachung des Verfassers des in Nr. XXIII. genannter Zeitung unter der Aufschrift: „Die Gallerien“, enthaltenen Aufsatzes, Vortrag erstaten lassen, und erkennt zu Recht: daß die erhobene Klage, sogleich ohne weitere Verhandlung abzuweisen, und die Kläger in die Kosten zu verurtheilen sey. München, den 2. März 1819.“

H a n n o v e r.

Hannover, den 28. Febr. Die Stände des Königreichs Hannover sind nun schon seit geraumer Zeit hier versammelt; aber, da die Sitzungen aller Öffentlichkeit ermangelt, so ist das Publikum weder von dem Gange der Verhandlungen unterrichtet, noch kann es denselben eine besondere Theilnahme weihen. Nur von Zeit zu Zeit, und meistens ganz zufällig, vernimmt man etwas von den Gegenständen der Berathung. — Vor einigen Tagen hat ein Einwohner von Göttingen einem schon vor einem halben Jahre in einem hann-

overschen Dorfe von ihm verübten Mord aus eigenem Antriebe dem Gerichte angezeigt.

D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 27. Febr. (Fortsetzung.) Die zum Entwurf einer ständischen Verfassung für Holstein ernannte Kommission, welche früher zum 5. April nach Kopenhagen berufen war, ist, dem Vernehmen nach, bis zum Naimonat vertagt worden.

F r a n k r e i c h.

Paris, den 5. März. In der gestrigen Sitzung der Pairskammer wurde über den die neue Bestimmung des Finanzjahrs betreffenden Gesetzentwurf Bericht erstattet und abgestimmt. 55 Pairs votirten für, und 93 gegen die Annahme. Der Präsident erklärte daher, daß der Gesetzentwurf verworfen sey. Morgen wird sich die Pairskammer wieder versammeln.

Der König hat gestern Nachmittags das Conseil der Minister präsidirt. Vormittags hatten Se. Maj. das königl. span. Notifikations schreiben wegen des Absterbens Karls IV. durch den Botschafter dieses Hofes, Herzog von Fernan-Nunez, empfangen.

Die heutige Gazette de France erklärt die Ernennung neuer und die Zurückberufung mehrerer ehemaliger Pairs für ein bloßes Stadtgespräch, das noch sehr der Bestätigung bedürfe; gewiß ist es, daß bis jetzt noch nichts offizielles darüber bekannt gemacht worden ist.

Am 17. v. M. wurde durch das Assisengericht zu Metz der Maire von Corny, Barthelemy, wegen willkürlicher Verhaftung und Verletzung der individuellen Freiheit, zur bürgerlichen Degradation verurtheilt.

Folgendes ist die Rede, welche Graf Lanjuinais in der Sitzung der Pairskammer am 2. d. gehalten hat: Ich habe Thatsachen versprochen; ich lege sie vor. Mit Thatsachen, nicht mit Vernunftschlüssen allein, bestreite ich nun den wahrhaft ruhebrechenden Angriff, der gegen das Wahlgesez, unserer andern Charte, wie der edle Pair sich ausdrückte, geschehen ist. Nach den vier Jahre lang gewechselten, stets verbrecherischen und unbestraften geheimen Noten; nach der Intrigue von Achen gegen unser Schwuzgesez, welches zwei Jahre durch die größte Ruhe und ehrenvollen Wahlen erprobt worden, nach der andern Intrigue zu Ende Decembers, die denselben Zweck hatte, und bestimmt war, das Unglück zurückzuführen, welchem der König durch seine Verordnung vom 5. Sept. 1816 ein Ende machte, hat sich ein neuer düsterer Punkt gebildet, der ein schreckliches Gewitter verkündet, und die Wetterwolke geht aus der Pairskammer aus. Diese Kammer ist errichtet, die politischen Stürme beizulegen, die Uebereinstimmung unter den Gewalten zu erhalten und herzustellen, und in ihrem Namen wird darauf oberflächlich zu Neuerungen, zu Aufreizungen angetragen, die darum schon beunruhigend sind, weil sie höchst unbestimmt sind! Offenbar ist es, eine große, sehr kennbare, außer der Kammer befindliche Faktion, die Faktion der Privile-

gen, der Mißbräuche, der Sinecures, der Verschwendungen, der Oligarchen, diese ist es, die uns bestürmt und aufhält, um dahin zu gelangen, die so lang untergrabene Charte umzuwerfen, oder sie gänzlich illusorisch zu machen, und die Wirkung zur heuchlerischen Ziererei herabzuwürdigen; dies ist der Zweck, den man beabsichtigt; dies sind die verbrecherischen und ganz nach vorhandenen Thatsachen, die die Unordnung und ihr Gefolg vorbereitet, und dies sind die Uebel, die sie schon bewirkt hat; dies sind die mehr oder minder unglücklichen Folgen, die daraus ergehen, wenn die schnelle Beihilfe der obersten Behörden nicht zum drittenmal in sechs Monaten die Anstrengungen der Kabale der bestehenden Ligue vereitelt und den Horizont erheitert. Der nahe Zweck der Ligue ist, das gegenwärtige Ministerium umzuwerfen, welches der König und die Volksmeinung erwählt hat, und das sich durch einen neuen Vortheil, durch Patriotismus und Einigkeit, durch gleichartige Gesinnungen auszeichnet. Was die Thatsachen betrifft, die dem Angriff vorgiengen, so herrscht allgemeiner Friede auf der Seite der Freunde der Verfassung; hingegen im Westen erheben sich kriegerisch die erklärten oder geheimen Feinde der Charte. In den Westdepartements haben sie geheime Zusammenkünfte, eine geheime Armee mit besonderer Kokarde. (Hier wird der Redner zur Ordnung gerufen.) Diese Armee, die in sich unterstehenden Reihen aufgestellt ist, die in den Wäldern sich zeigt, und auf den Heerstraßen, ist besoldet, steht unter Aufsicht, erhält jeden Tag in gewissen Quartieren die Parole. Ihr Materialvorrath besteht in mehr denn 10,000 englischen Gewehren; geheime Versammlungen wurden in diesem Theile des Reichs mehrere Tage vor dem uns beschäftigenden Antrag gehalten. Die Thatsachen, die dem Antrag vor und nachgiengen, sind nicht weniger merkwürdig. Ja, in zwei Westdepartements, den bevölkersten, sind zwei Kriminalverfahren wegen unerlaubter Bewaffnungen anhängig. Jetzt, wo ich spreche, wird die Untersuchung, wobei mehr denn 50 Zeugen zu erscheinen haben, fortgesetzt. Man wird durch gedruckte Schriften prophezeit, von neuen Ministern, von einem rückgängigen Wege und einer großen Finsterniß des Ministeriums. Es ist Ihnen bekannt, wie die Staatsfonds nach dem Stillstand der Handels- und Indastriegeschäfte fielen, wie mißbilligend die öffentliche Meinung sich ausdrückte; Sie kennen die Blitschriften, die schon in Ihren Archiven hinterlegt sind; die eine ist mit mehr als 3000 Unterschriften versehen. Wird der Antrag nicht zurückgenommen, so treten wahrscheinlich die ohne Urtheil 1815 suspendirten Pairs wieder ein; es ist dies eine Rückkehr zu der Konstitutionsordnung; aber da die Rückkehr viel zu unzulänglich ist, so müssen neue Pairs in einer Zahl ernannt werden, die der Kammer die besondern Charaktere, wodurch sie sich auszeichnet, beinimmt. Sie ist schon zu zahlreich, im Verhältniß mit den wenigen Mitgliedern der Deputirtenkammer. Letztere muß vielleicht entlassen werden, um sie zahlreicher einzuberufen. Vernachlässigt man diese Mittel, so muß

das Ministerium geändert, und neue Beamten müssen gesucht werden, die die Stellen annehmen wollen. Alsdann neue Wahlen im oligarchischen Sinne; Herstellung der Kategorien-Kammer, oder eine ähnliche; gänzlicher Verfall der repräsentativen Regierung; Ausnahmsregeln, die man glaubt, entschuldigen zu können; bald allgemeines Mißvergnügen; Erwachen der Nation; vielleicht Bürgerkrieg, äußerer Krieg; von allen Seiten unzählige Gefahren für Freiheit, Thron und Altar, die Dynastie, und besonders für die jetzige Pairie, vielleicht für alle Pairie; mit einem Wort, unumschränkter Despotismus, oder, zum drittenmal, zu theuer erkaufte Freiheit. Will man uns endlich zählen, so ist es nicht in diesem Saale; mitten unter den 30 Millionen Franzosen muß man die Berechnung aufstellen; nur ein erwünschtes Mittel ist vorhanden: die Rücknahme oder die Verwerfung des (Barthelemy'schen) Antrags.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 68½, und die Bankaktien zu 1495 Fr.

Großbritannien.

London, den 27. Febr. Das Unterhaus beschäftigt sich seit einigen Tagen mit der Frage, ob wegen offener Bestechung ein von dem Marktflecken Penryn gewähltes Mitglied nicht als unwürdig, in dem Parlament zu sitzen, angesehen, und jener Marktflecken seines Wahlrechts verlustig erklärt werden sollte.

Der mit Nordamerika geschlossene Handelsvertrag ist nun offiziell bekannt gemacht worden.

Einem Schreiben aus St. Helena vom 23. Dez. zufolge darf auf Befehl des Gouverneurs, Sir Hudson Lowe, Niemand mehr mit Gen. Bertrand und dessen Gattin kommunizieren. Bonaparte hatte seit dem Monat Jul. v. J. mit keinem Engländer mehr gesprochen. Der Bau der für ihn bestimmten neuen Wohnung gieng sehr langsam von statten, und man zweifelte, ob er je diese Wohnung sich gefallen lassen würde.

Einige unserer Zeitungen suchen das schon seit einiger Zeit verbreitete Gerücht, daß die Insurgenten eines Theils der nach Lima bestimmten königl. spanischen Expedition sich demüthigt haben, durch einen angeblich offiziellen Bericht zu erneuern und zu bestärken. Jener Bericht hat kein Datum.

Das Sinken unserer Fonds dauert fort; die zu 3 v. h. konsolidirten stehen heute zwischen 74 und 73.

De streit.

Wien, den 2. März. Unsere heutige Zeitung enthält folgende Benachrichtigung: „In der am 1. d., in Folge allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818, vorgenommenen siebenten Verlosung der ätern Staatsschuld, ist die Serie Nr. 13 gezogen worden, enthaltend die Bankobligationen zu 2½ pCt. von Nr. 10,813 bis einschließlich Nr. 11,562, im Kapitalbetrage von 598,622 Guld., und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 24,965 fl. 33 kr. Die hierunter begriffenen einzelnen Kapitalnummern werden in einem besondern Verzeichnisse bekannt gemacht werden.“

Nachrichten aus Rom zufolge war der Kardinal-Staatssekretär Comarivi nach Venedig abgereiset, um F. F. M. daselbst im Namen des heil. Vaters zu bewillkommen, und auf der weitem Reise zu begleiten. Alle über das Befinden des Papstes seit einigen Wochen ausgesprengten nachtheiligen Gerüchte sind durchaus ungegründet.

Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 250⁷ B. W.

Preussen.

Berlin, den 2. März. Se. Maj. der König haben dem kaiserl. russ. Finanzminister, Grafen v. Goureff, den schwarzen Adlerorden; dem Etatsrath von

Dembrowsky und dem wirklichen Etatsrath von Voerlin den rothen Adlerorden zweiter Klasse; dem Generalproviandmeister von Porozsky, dem Kollegienassessor von Antonzky und dem Kollegienrath, Baron v. Wolframsdorff, den rothen Adlerorden dritter Klasse zu verleihen geruht.

R u ß l a n d.

Petersburg, den 16. Febr. Der kaiserl. östreich. Gen. Major Meischer hat von Sr. kais. russ. Maj. den St. Annenorden erster Klasse erhalten. Dem bisherigen Zivilgouverneur zu Simbirsk, Magnitzky, ist die nachgesuchte Entlassung von diesem Posten bewilligt, und derselbe zum Mitgliede der Zentralstudienkommission mit 3000 Rbl. Gehalt ernannt worden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

8. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 11, $\frac{1}{2}$ Linien	1 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	59 Grad	Nordost	ziemlich heiter, rauher Wind
Mittags 13	27 Zoll 10, $\frac{1}{2}$ Linien	8 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	44 Grad	Nordost	ziemlich heiter, rauher Wind
Nachts 10	27 Zoll 11, $\frac{1}{2}$ Linien	2, $\frac{1}{2}$ Grad über 0	51 Grad	Nordost	ziemlich heiter

Theater-Anzeigen.

Donnerstag, den 11. März, wird mit allgemeinem aufgehobenem Abonnement, zum Vortheil des Hrn. Beck, zum erstenmale aufgeführt: Ritter Tulipan von Rosenhof und Melkenhain, komische Oper in 2 Akten; Musik von Paisiello. Hierauf (zum erstenmale): Jakobs Kriegerthate (Fortsetzung von: Unser Verkehr), in 2 Akten.

Literarische Anzeigen.

In der Baumgärtnerischen Buchhandlung in Leipzig sind neuerdings erschienen, und in allen soliden Buchhandlungen um beigestellte Preise zu haben; in Karlsruhe bei Braun:

J. v. Kurländer,

Lustspiele.

oder dramatischer Almanach für das Jahr 1819. kl. 8. 3 B. Wir brauchen dieses Werkchen nicht weiter zu empfehlen, da der Name des Autors, durch seine früheren Stücke, die auf den Repertoires jeder Bühne, welche Anspruch auf Bedeutung macht, zu finden sind, hinlänglich und so vortheilhaft bekannt ist, daß auch ohnedies jeder Freund der theatralischen Lektüre Rücksicht darauf nehmen wird. Der Almanach ist mit 6 Kupfern und einem gefälligen Aufferen geziert.

Dr. H. Rockstroh,

Der Architekt im Kleinen,

oder Zeichnungen von mit Beifall aufgenommenen, größtentheils ausgeführten einzelnen Gegenständen an und in Gebäuden und Gärten. 2 Hefte. gr. 8. à 2 fl.

Weinheim. [Früchte-Versteigerung.] Auf Montag, den 22. dieses, Nachmittags 1 Uhr, werden auf dem herrschaftlichen Speicher zu Weinheim ungefähr 125 Malter

Früchte, an Korn, Gerst, Spitz und Haber, öffentlich versteigert; dann zu Ladenburg auf Mittwoch, den 24. dieses, Nachmittags 1 Uhr, in der Rose alba, ein nämliches Quantum der benannten Früchte.

Weinheim, den 5. März 1819.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

H ü g l e r.

Karlsruhe. [Reisegelegenheit.] Bis gegen den 12. März fährt eine sehr bequeme Chaise von hier nach Bern, und auf Begehren in die innere Schweiz. Die hiesigen Reisenden, welche hiervon Gebrauch machen wollen, können nähere Auskunft im Zähringer Hof dahier erhalten.

Killisefeld. [Anzeige.] Ich mache einem geehrten Publikum anmit die achtbarste Anzeige, daß von künftigen Mittwoch, den 10. März, an, meine sogenannten Sommer-Kassino's wieder ihren Anfang nehmen, und alle Mittwoch, den ganzen Sommer hindurch, wenn es die Witterung erlaubt, stattfinden werden. Unser Versicherung guter und billiger Bedienung, bitte ich ergebenst um zahlreichen Zuspruch.
Bauer.

Strasburg. [Waaren-Verkauf.] Montag, den 15. März, und folgende Tage, Morgens um 9 und Nachmittags um 2 Uhr, wird zum Verkauf durch öffentliche Steigerung und gegen baare Zahlung der Waaren geschritten werden, bestehend in Tüchern, Kasimirs, Bibers und groben wollenen, auch gestricen Zeuchen, weißer Leinwand, Baumwollzeug, Molleton, Baugent, Rankin, Beutluch, Cepage nolette, Flanelle, Sommer, Frühlingzeug u. s. w., Paens und Komptoir Geräthe; von dem verstorbenen Hrn. Benjamin Schneiter, weiland Tuchhändler, unter der großen Gewerbsstraße Nr. 33 dahier, herrührend; wo unterdessen die Liebhaber die Waaren bis zum Verkauf einsehen können.

Nota. Da das Haus des Verstorbenen verkauft werden wird, so bietet die Anfeigerung dieser Waaren dem, der den Handel zu übernehmen gedächte, wesentliche Vortheile dar.
Der Abschätzungs-Kommissär, Souperst,